

# Zeche Unser Fritz 2/3

Station

7

## Vom Bergbau zur Kunst

Am 18. September 1871 gründen der Kaufmann Friedrich Grillo, der Bankier Ludwig von Born und Wilhelm Hagedorn die Gewerkschaft Unser Fritz. Die Größe des Grubenfeldes beträgt knapp fünf Quadratkilometer. Ein erster Schacht wurde noch im gleichen Jahr abgeteuft. Schacht 2 folgte im Jahre 1881. Die 1897 und 1908 abgeteuften Schächte 3 und 4 und die im Jahre 1911 errichtete Kokerei zeugten von der Ergiebigkeit der Kohlefelder. Der Bau des Rhein-Herne-Kanals im Jahre 1912 trennte die Schachtanlagen voneinander, die Schächte 2/3 liegen nördlich, 1/4 südlich des Kanals, zugleich erhielt die Zeche einen eigenen Hafenschluss.

Im Jahre 1928 wurde der Förderbetrieb eingestellt und die Zeche Unser Fritz mit der Zeche Consolidation in Gelsenkirchen zusammengelegt. Die Übertageanlagen des Schachtes 2/3 dienten seit dieser Zeit nur noch als Wetterführung und zur Materialanlieferung.

Nach Zerstörung der Tagesanlagen durch Bombenangriffe wird im Jahre 1945 eine reduzierte Kohleförderung wieder aufgenommen. Ab 1952 bildeten die Zechen Unser Fritz und Consol eine Bergbau AG. 1967 erfolgte eine erneute Stilllegung der Seilschaft, die im Jahre 1970 wieder aufgenommen. Im selben Jahr erfolgt eine Fusion mit der Zeche Pluto Wilhelm. Am 2. Oktober 1993 erfolgte dann die endgültig letzte Seilfahrt. Damit stellte die Letzte von einst sieben Wanne-Eickeler Schachtanlagen ihren Betrieb ein.

Am 2. Oktober 1993 stellte Unser Fritz als letzte von einst sieben Wanne-Eickeler Schachtanlagen ihren Betrieb ein.



Ansicht der Künstlerzeche Unser Fritz 2/3, von der Dorstener Straße aus betrachtet.



Künstlerzeche Unser Fritz 2/3

## Künstlerzeche Unser Fritz 2/3

Seit 1964 werden erstmals Teile des ehemaligen Kauengebäudes als Künstleratelier durch den Förderverein Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 e.V. genutzt. Im Jahre 1972 wurden weitere Räume angemietet und für viele Aktivitäten notdürftig instand gesetzt. Einzel- und Gruppenausstellungen, Symposien, Musikveranstaltungen der Sparten Rock, Jazz, Klassik sowie Dichterlesungen, Diskussionen und Vorträge, Schacht-

feste und zahlreiche andere Veranstaltungen machten die Künstlerzeche Unser Fritz 2/3 schnell zu einem festen Bestandteil des kulturellen Lebens und weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. In den Jahren 1998 bis 2002 konnte mit Mitteln des Landes NRW, der EU und der Stadt Herne die lange geplante und dringend notwendige Sanierung des Beamten- und Kauengebäudes realisiert werden. Durch Umbau und Modernisierung wurde die Zahl der verfügbaren Künstlerateliers auf 11

Atelierräume erweitert.

Träger der Künstlerzeche ist der gemeinnützige Förderverein Unser Fritz 2/3 e. V. mit mehr als 100 Mitgliedern. Zweck des Vereins ist die Förderung von Kunst und Kultur an der Emscher, sowie das ehemaligen Zechengebäude als kulturelle und soziale Arbeits- und Begegnungsstätte zu betreiben.

Beide Hallen (ehemals Schwarz- und Weißkaue) sind heute Ausstellungshalle für Bildende Kunst, die Schwarzkaue zusätzlich eine mietbare Halle mit vielfältiger Nutzungsmöglichkeit.

Teile des Texts wurden dem Faltblatt „Förderverein Unser Fritz 2/3“ entnommen.

Schwarz- und Weißkaue sind heute primär Ausstellungshalle für Bildende Kunst.



### Historische Stationenralle in Bickern und Unser Fritz

Ein Rundparcours zeigt in 10 Stationen Sehenswertes vor der Haustür.

**Konzept:** Arbeitskreis Ortsgeschichte im Stadtteilprojekt Bickern/Unser Fritz, 2007.

**Texte und Fotos:** Gesellschaft für Heimatkunde, Heinrich Lührig

**Gestaltung:** Planungsbüro Stadt-Kinder, Stefan Peters

**Kontakt:** Stadtteilbüro Bickern/Unser Fritz, Wilhelmstr. 65, 44649 Herne, Tel. 02325 968920

